

Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 21. 7. 1897

|21/7

Mein lieber Hugo,

daß wir uns erst im Herbst sehn werden, ist mir sehr leid. – Lassen Sie nur von sich hören; auch zeigen Sie mir an, wohin ich Ihnen die 2 letzten MOZARTbände schicken soll.

Wolfgang Amadeus Mozart,
→W. A. Mozart

Richard ist nun zu einer wirklichen Radpartie nicht zu bewegen; ich aber fahre, wenn das Wetter gut ist, Freitag (mit einem kleinen Schwager) nach Salzburg. Samstag: SALZB. – BERCHTESGADEN – RAMSAU – ZELL AM SEE. Sonntag – an der Bahn, so weit ich komme, um Mittags einzusteigen und am Abend in Wien einzutreffen. – |Neulich war ich in AUSSEE bei den LOEBs; gestern waren sie in ISCHL. CLARA fühlt sich sehr verlassen von Ihnen. Sie hat es anders ausgedrückt; aber das ist der Sinn. –

Richard Beer-Hofmann
→Carl Reinhard
Salzburg – Berchtesgaden, Ramsau bei Berchtesgaden, Zell am See

Sie wissen wohl, daß BURCKHARD die JORDAN nicht aufführt? – Ich ärgere mich sehr; umso mehr als ich zu ahnen glaube, wo die Gründe liegen und wer eigentlich ... fagen wir »mit«schuldig ist. –

Bad Aussee, Louis Loeb
Regina Loeb, Bad Ischl, Clara Katharina Pollaczek

– Sie schreiben mir bald nach Wien, nicht wahr?

Max Eugen Burckhard, Agnes Jordan. Schauspiel in fünf Akten
→Hermann Bahr

Ihr

Arthur.

ISCHL, 21/7 97.

Wien

Grüßen Sie P. A., wenn er schon bei Ihnen ist.

Bad Ischl

Peter Altenberg

O FDH, Hs-30885,62.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 94.